

Generalleutnant

Dietrich von Müller

geb. 16.09.1891 Malchow
gest. 03.01.1961 Hamburg



Heer

Kommandeur der 16. P.D.

RK 03.05.1942 Oberstleutnant
272. EL 16.08.1943 Oberst
134. S 20.02.1945 Generalmajor

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 21.02.1942
Nennung im Wehrmachtsbericht
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1935
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

10/1910 Einjährig-Freiwilliger
06/1913 Leutnant
00/1919 Oberleutnant
01/1934 Hauptmann
00/1939 Major
04/1941 Oberstleutnant
04/1942 Oberst
11/1944 Generalmajor
04/1945 Generalleutnant

Dietrich von Müller trat 1910 als Einjährig-Freiwilliger in das I.R. 3 ein. Nach Ende seiner Dienstzeit ging er in die Landwirtschaft. In der zweiten Kriegshälfte diente Müller als Leutnant beim Stab des Landwehr-Inspizienten Berlin. Nach dem Ersten Weltkrieges wurde er aus der Armee entlassen und studierte Agrarwissenschaften, ergriff einen Beruf, bis er 1934 als Hauptmann in das I.R. 5 wieder eintrat. Bei Kriegsausbruch war Müller Chef des II./ I.R. 5 und führte sein Bataillon im Polen- und im Frankreichfeldzug. Am 5. September 1941 wurde er Kommandeur des S.R. 5. Am 3. Mai 1942 wurde Müller für persönliche Tapferkeit mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Während der Schlacht von Bolchoff zeichnete sich Müller 1943 erneut aus und erhielt dafür das Eichenlaub verliehen. Er gab das Kommando über sein Regiment ab und wurde Leiter der taktischen Lehrgänge an der Panzertruppschule II in Krampnitz,. Anfang 1944 wurde Müller Kommandeur der 16. P.D. Im Jänner 1945 nahm Müller mit seiner Division am erfolglosen Versuch teil, den Brückenkopf von Baranow zu halten, unter schweren Verlusten zog sich die Division bis nach Nida zurück. Für die Rettung seiner Division und für die Kämpfe bei der "Gruppe Nehring" wurden von Müller am 20. Februar 1945 mit den Schwertern ausgezeichnet. Am 19. April 1945 wurde von Müller durch tschechische Partisanen gefangen genommen und später an die Rote Armee ausgeliefert. Dietrich von Müller kehrte erst im Winter 1955 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft zurück.